

# Briefkastenandacht

zum 10. Dezember 2023 | 2. Advent

Liebe Leserin und lieber Leser,

sehst, die zweite Kerze brennt – die Adventszeit schreitet voran. Eine Zeit, in der das Dunkel besonders dunkel ist. Unsere Kerzen halten wie die Texte dieses Sonntags die Hoffnung wach, dass auf das Dunkel das Licht folgt. Beides gehört zusammen. Bei Tag brauchen wir kein Licht anzünden. Seine Kraft kommt erst in der Dunkelheit voll zur Geltung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für den heutigen 2. Sonntag im Advent, dass beides bei Ihnen Raum haben kann: Das Unerfüllte, Traurige, Dunkle des Lebens und die Hoffnung, die sich nach vorne ausstreckt. Auf das, was kommt.



Foto: wikimedia

Ihre Pastorin Sarah Coenen

## Eröffnung

Ich atme ein. Ich atme aus.

Dies ist meine Zeit.

Zeit für Stille. Zeit für Gebet. Zeit für Gott und sein Wort.

Ich atme ein. Ich atme aus.

## Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja

So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name. Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind! Kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde. Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen, wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten, und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen! Von alters her hat man es nicht vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren.

Jesaja 63,15-64,3

## Im Dezemberdunkel – Ein Gedicht zum 2. Advent

Im Dezemberdunkel tappe ich  
meiner Sehnsucht hinterher.

So oft schon ins Leere gefasst.  
Durch Löcher gestolpert.  
An dornigen Zweigen mir  
das Hoffnungskleid zerrissen.

Da schweift am Horizont  
ein Stern.

Als suche jemand die Erde ab.  
Als hoffe er, im Lichtkegel  
einen Verlorenen zu entdecken.

Einer hat sich  
auf den Weg gemacht  
zu mir.

Autorin: Tina Willms

Lied                      7              O Heiland, rei die Himmel auf

### Gebet

Guter Gott,  
muss das sein? frage ich dich  
Ich kann es nicht mehr ertragen  
All das Leid, die Gewalt an so vielen Orten dieser Welt.  
Wo bleibt dein Frieden?  
Ich sehne mich danach.  
Gott, wenn du kommst,  
dann mach die Herzen der Menschen neu.  
Dass sie aufhören, einander weh zu tun.  
Guter Gott, fang bei mir an.

### Vater Unser

Gott segne Sie!